Anregungen zur Hauskirche

Ostersonntag, 17. 4. 2022

Ostern ist das größte Fest unseres Glaubens. Die christliche Erinnerung an Leben, Tod und Auferstehen Jesu Christi birgt in sich das Versprechen, dass unser Leben nicht einfach schicksalhaft ist, uns gegeben auf Gedeih und Verderb bis zum letzten Atemzug, sondern dass wir vielmehr gerufen sind, es immer wieder neu auf Gott auszurichten, es zu wandeln nach seinem Sinn – und dies immer im Blick darauf, dass er es einmal in ein ewiges wandeln wird.

Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (GL 326, 1-3)

Welch frohe Botschaft ist es, die mit dem christlichen Glauben in die Welt gekommen ist! Voll Zuversicht dürfen wir sein und voller Freude.
Doch ob Ostern wirklich tief genug in unsere Herzen eingeschrieben ist? Ob unsere Mitmenschen an uns erkennen können, dass wir „österliche Menschen“ sind?!
Darüber sollten wir nachdenken, bevor wir einander „Frohe Ostern“ wünschen. Denn das soll ja mehr sein als nur ein leerer Wunsch; es soll ja zum Ausdruck bringen, dass ich das, worum es zu Ostern geht, dem anderen wirklich wünsche.

Vergebungsbitte:
Der ewige Gott, der uns immer liebt – in unseren lichtvollen wie auch unseren dunklen Momenten -, wende uns sein Antlitz zu und schenke uns sein Erbarmen! Amen.

Gebet:

Zu Ostern spüren wir in gläubiger Weise besonders der Kraft der Erlösung nach, die unserem Glauben innewohnt und unser Leben erfüllen will. Gott, wir danken dir dafür und bitten dich: Stärke unseren Glauben und lass uns zum Segen werden, wenn wir uns um einen österlichen Lebenswandel bemühen. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn und Bruder. Amen.

Lesung (**1 Kor 5, 6b-8**):

Schwestern und Brüder! Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid! Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot; denn als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden. Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit!

Lied: Christus ist erstanden (GL 333)

Evangelium (Joh 20, 1-9):

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißtuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Predigtgedanken zum Evangelium (siehe Einlage)

Fürbitten:

Gott, der du uns Menschen liebst! Wir bitten dich:

1. Gib uns Einsicht und Erkenntnis, aus welchen Wegen wir wandeln sollen, damit wir deinem Bild von uns entsprechen.
2. Stärke und mit Vertrauen und Zuversicht, dass wir in den Anforderungen des Lebens bestehen können.
3. Erfülle unser Herz mit österlichem Glauben und schenk uns die Kraft, diesen Glauben auch im Alltag zu leben.

- *Wer möchte, kann auch eine persönliche Fürbitte sprechen oder denken: Was habe ich auf dem Herzen? Was will ich Gott sagen? Für wen will ich beten?*

Du, Gott, hörst, wenn wir bitten und beten. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken: Mitten im Menschen

Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.
Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.
Menschen, die aus dem Glauben leben,
sehen alles in einem anderen Licht.

(Lothar Zenetti)

Ausklang zum Nachklang:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Der Heiland ist erstanden (GL 832, 1+2)

Pfarre Enns St. Laurenz

Pfarre Kronstorf

Gestaltung und Predigt: Harald Prinz
Bild: Klaus Freilinger (Idee: Manfred Holzleitner)

Mit dieser österlichen Feierhilfe beenden wir unsere „Liturgische Wäscheleine“, die uns mit Unterbrechungen von Beginn der Pandemie an in der Fastenzeit 2020 begleitet hat. Wir freuen uns, dass wir Ihnen Hilfestellungen für Ihre Hauskirche geben durften und laden Sie nun wieder ein, verstärkt die Gottesdienste in der pfarrlichen Gemeinschaft zu besuchen:

Enns – St. Laurenz: Do, 16.00; Sa 19.00; So 8.00 + 10.00
Kronstorf: Sa 18.30; So 9.00